



Jazz-Fotografien von Jim Marshall in der Stadthallen-Galerie



Stolz auf die hochkarätige Ausstellung: Kulturdezernent Andreas Kimpel (links) und Ralph-Jörg Wezorke vom Leihgeber Lightpower Collection.



Diese Finger gehören zu Jazz-Legende Miles Davis.



Einen entspannten Dave Brubeck hat Fotograf Jim Marshall beim Jazz-Festival in Newport 1963 abgelichtet (linkes Bild). Daneben: Dizzy Gillespie auf einen Koffer sitzend. Fotografien von Jazz-Legenden sind seit Freitagabend im Stadthallen-Forum zu sehen. Bilder (2): Poetter

Im richtigen Augenblick auf den Auslöser gedrückt

Gütersloh (gl). Miles Davis und seine Trompete, ein lässig auf einem Koffer sitzender Dizzy Gillespie, die feingliedrigen Hände des Jazz-Pianisten Gil Evans: Eine Ausstellung mit Musikfotografien des Fotokünstlers Jim Marshall (1936-2010) ist jetzt im Forum der Stadthalle eröffnet worden.

Präsentiert wird die Ausstellung, die nach Stationen in London, Los Angeles, San Francisco und Boston zum ersten Mal in Deutschland gezeigt wird, durch die Lightpower Collection, Bertelsmann und die Kultur-Räume Gütersloh.

„Vor uns liegt ein Jahr mit wunderschönen kulturellen Momenten“, erklärte Güterslohs Kulturdezernent Andreas Kimpel in seiner Begrüßung: „Wir starten mit einem absoluten Highlight.“ Mit einer Ausstellung, die das Zeug hat, an den Erfolg der Schau „Neal Preston – In the Eye of Rock'n'Roll Hurricane“ mit mehr

als 10 000 Besuchern anzuschließen. Ging es im vergangenen Jahr um Fotos von Größen wie Led Zeppelin, Queen und Mick Jagger, so sind jetzt unter dem Titel „Jazz Festival“ Bilder der Festivals in Newport und Monterey aus den 1960ern zu sehen. Dort hat Jim Marshall Musiker wie Dave Brubeck, Herbie Hancock, Dizzy Gillespie und Miles Davis – um nur einige Namen zu nennen – mit seiner Leica auf der Bühne und in privaten Momenten in Schwarz-Weiß festgehalten.

Es sind großartige Bilder, die quasi als bewegte Filmszenen wahrgenommen werden. Die Arbeiten kommen leicht und offen daher, spiegeln Freiheit, Begeisterung und Lebensfreude und fangen die Atmosphäre kongenial ein, sagt Pianist Jan Luley, selbst Fotograf mit Schwerpunkt Jazz- und Konzertfotografie. „Jim Marshall war ein Mann des Moments.“ Der Fotograf habe nicht inszeniert, sondern beobachtet – um dann im richtigen Moment

auf den Auslöser seiner Kamera zu drücken. Luley: „In seinen Fotos gibt es viel zu hören.“

Das Jan-Luley-Quintett gestaltete die Vernissage im Stadthallen-Forum mit Musik von Jazz-Größen wie Duke Ellington und John Coltrane. Jan Luley am Piano, Wolfgang Schmidtke am Saxofon, Ryan Carniaux an der Trompete, Paul G. Ulrich am Kontrabass und Tobias Schirmer am Schlagzeug überzeugten mit eigenen abwechslungsreichen und spannenden Interpretationen. „Wir setzen die unsterblichen Kompositionen der Meister neben den Fotografien von Jim Marshall zeitgemäß in Szene, ohne dabei den Bezug zu deren Wurzeln aus den Augen zu verlieren“, erklärte der Bandleader.

Ulrike Poetter
Die Ausstellung läuft bis zum 18. Februar. Das Stadthallen-Forum ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie zu Veranstaltungen geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Legende an der Trompete: Miles Davis (1926-1991) gehört zu den Ikonen einer der wichtigsten Entwicklungsphasen des Jazz. Fotograf Jim Marshall fing ihn und andere Stars mit der Kamera ein.



Fotografierte in Jazzclubs und auf Festivals: Jim Marshall.

Hintergrund

Jim Marshall, den „Godfather der Jazzfotografie“, auszustellen, habe ihn schon immer gereizt, sagt Ralph-Jörg Wezorke von Lightpower (Paderborn), einem Unternehmen für Bühnen- und Studio-Beleuchtung, zu dem die Lightpower Collection gehört, die die Wanderausstellung mit den Marshall-Werken zur Verfügung stellt. 1978 machte sich Wezorke mit der Firma selbstständig. „Damals hat jeder von uns Musikfans

den Weg auf die Bühne gesucht – und nur wenige schafften es“, erzählt er.

Heute führt der 61-Jährige, der statt auf die Bühne zu gehen zum Kunstsammler wurde, eine Firma, die Lichtausstattungen für Bands wie die Rolling Stones und AC/DC oder Sängerinnen wie Adele verantwortet, und nennt eine beeindruckende Sammlung von Fotografien und Albumcovern sein eigen.

Feuerwehreinsatz

Essen auf Herd angebrannt

Gütersloh (ei). Mit dem Verdacht auf eine leichte Rauchgasvergiftung ist am Freitagabend ein 15-jähriges Mädchen in eine Bielefelder Kinderklinik eingeliefert worden. Auf dem Herd in der Küche im Obergeschoss eines Hauses an der Kurfürstenstraße war Essen angebrannt. Die Rauchentwicklung war stark. Die Feuerwehr wurde um 18.10 Uhr alarmiert, berichtete Andreas Pollmeier vom Führungsdienst. Außer der Berufsfeuerwehr waren auch die ehrenamtlichen Kräfte ausgerückt. Die fünf Bewohner hatten das Haus bereits vor dem Eintreffen der Helfer verlassen. Schaden am Haus entstand nach Angaben der Polizei nicht. Die Schülerin wurde notärztlich behandelt und ins Krankenhaus gebracht. Die übrigen Bewohner konnten nach intensiver Belüftung der Räume in ihre Wohnungen zurückkehren.

Gleis 13 eine Option



Im März soll das Haus III des Projekts Gleis 13 am Langen Weg fertiggestellt werden. Zwei Drittel der Fläche nutzt die Arbeitsagentur. Zu den übrigen Flächen hält sich Hagedorn noch bedeckt. Bild: Dinkels

Hintergrund

Der Studienort Gütersloh, an dem aktuell etwa 260 Studierende eingeschrieben sind, gehört zum Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik. 2016 hat die Fachhochschule Bielefeld ein Konzept zum Ausbau des Studienorts erstellt. Ziel ist, aus dem Studienort einen eigenständigen Standort zu machen. Für einen ersten Teil des Ausbaus hat die FH Bielefeld die Zusage des Landes für dauerhaft 2,6 Millionen Euro jährlich erhalten.

In einer ersten Ausbaustufe haben zum Wintersemester 2017/18 neue Studiengänge begonnen: Bachelor Digitale Logistik, Bachelor Product-Service Engineering, berufsbegleitender Master Angewandte Automatisierung und berufsbegleitender Master

Wirtschaftsingenieurwesen. Zum Sommersemester soll der berufsbegleitende Bachelor Betriebswirtschaft starten. Dieser Studiengang wird nach Angaben der FH-Sprecherin vom Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit außerhalb des eigentlichen Standortkonzepts angeboten. Zum Wintersemester 2018/19 startet der praxisintegrierte Bachelor Digitale Technologien.

„Ziel für die erste Ausbaustufe sind 650 Studienplätze“, erklärte die Sprecherin. In einer weiteren Ausbaustufe sei geplant, die genannten Studiengänge zusätzlich in englischer Sprache anzubieten. Damit könnte die Zahl der Studienplätze auf etwa 1200 ausgebaut werden. Das setze jedoch die Bewilligung weiterer Gelder voraus.

Fachhochschule prüft mehrere Varianten eines neuen Standorts

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Zum Wintersemester 2018/19 benötigt die Fachhochschule Bielefeld für ihren Ableger in Gütersloh mehr Platz. Mit zusätzlichen Studiengängen steigt die Zahl der Studierenden. Die bisherige Fläche im Flöttmann-Gebäude an der Schulstraße – rund 1200 Quadratmeter auf den beiden obersten Etagen – reicht dafür nicht aus. Gesucht wird sowohl eine Zwischen- als auch eine dauerhafte Lösung für einen Campus in Gütersloh.

Die Fachhochschule prüfe mehrere Varianten, sagte eine Sprecherin jetzt der „Glocke“. Ein Ergebnis gebe es noch nicht. Als eine Option werde auch das Quartier Gleis 13 am Langen Weg erwogen. Dirk Hanke, Sprecher der Unternehmensgruppe Hagedorn, bestätigte, dass es vor einige Zeit eine Anfrage der Fachhochschule gegeben haben. Aktuell gebe es aber keine Gespräche. Es sei alles sehr vage.

In Frage käme beim Gleis 13 das im Bau befindliche Haus III. Dort zieht im März die Agentur für Arbeit ein. Sie nutzt rund zwei Drittel der Fläche von knapp 4300 Quadratmetern. Ob die verbleibende Fläche für die FH reichen würde, hängt auch von der Intensität des Wachstums ab. Es wären nur rund 300 Quadratmeter mehr als an der Schulstraße

und es wäre vermutlich auch nur eine Zwischenlösung. Für die Fläche gebe es andere Interessenten, sagte Hanke. Namen nannte er nicht. Das Haus II ist vermietet, das Gebäude I war zuletzt für andere Zwecke im Gespräch, unter anderem als Boarding-Haus.

Bei der Stadt war am Freitag wegen der Urlaubszeit nur zu erfahren, man sei mit der Fachhochschule über mögliche Standorte im Gespräch. Es ist kein Geheimnis, dass die Verwaltungsspitze einen Standort an der Verler Straße auf dem Gelände der Mansergh Barracks favorisiert. Da die Kaserne aber erst noch geräumt werden muss und bis zu einer Nachnutzung Jahre ins Land gehen können, wäre der Standort eher eine langfristige Option.

Vor allem Stimmen aus der Kaufmannschaft drängen jedoch darauf, die Studieneinrichtung in der Innenstadt zu belassen, damit auch sie von mehr Studierenden profitiere. Ebenfalls ins Spiel gebracht wurde der Standort der Wurstfabrik Marten an der Bismarckstraße, an dem die Produktion auslaufen soll. Es gibt aber von keiner Seite eine Bestätigung, dass das ernsthaft erwogen wird – weder von der Stadt noch von der FH, noch von der Eigentümerseite (Tönnies). Bei Marten wird weiter produziert und es laufen nach wie vor Gespräche der Geschäftsleitung mit den Mitarbeitern und der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG).

Kalenderblatt

Montag, 8. Januar

Namenstage: Severin, Erhard, Gudula

Tagesspruch: Deine menschliche Umgebung ist es, die das Klima bestimmt. Mark Twain

Gedenktage: 1713 Arcangelo Corelli, italienischer Komponist, gestorben. 1918 US-Präsident Woodrow Wilson stellt in 14 Punkten sein Programm für den Weltfrieden vor. 1938 Christian Rohlf, deutscher Maler des Expressionismus, gestorben.

AnGemerkt

Liebe Kollegin, schmunzelnd habe ich kürzlich das „Angemerkt“ gelesen, in dem du dich fragst, warum der Bursche einen ganzen Tag zum Putzen braucht. Die gute Nachricht: Der Boden ist picobello sauber, und der Putzende hat es überlebt. Tat auch gar nicht weh. Warum? Erstens, weil noch genug Zeit blieb, um fernzusehen, einzukaufen und etwas Leckeres zu brutzeln. Und zweitens, weil es ein gutes Gefühl ist, wenn die eigenen vier Wände sauber sind. Man muss seine Wohnung nicht dreimal die Woche putzen, sondern immer dann, wenn man es für nötig hält. Wer viel macht, viel erlebt, Freunde und Familie zu Besuch hat, der muss auch mal klar Schiff machen. Ist im echten Leben genauso und gilt vor allem auch für die Seele. Man muss Sachen und Erlebtes verarbeiten, es sacken lassen, um Platz für Neues zu schaffen. Für neuen Staub zum Beispiel. Ja, hinter dem Fernsehschrank bahnt sich schon wieder etwas an. Ein nie endender Kreislauf. In diesem Sinne: Weitermachen! (bemi)

Russische Kultur

Forum informiert über Kasan-Reise

Gütersloh (gl). Kasan, die Hauptstadt der russischen Republik Tatarstan, gehört seit 2007 zu den Reisezielen des Forums Russische Kultur. Die nächste Reise in die Millionenstadt, die 850 Kilometer von Moskau entfernt ist, findet vom 31. Mai bis zum 6. Juni statt. Alle Interessenten sind für Mittwoch, 24. Januar, 18.30 Uhr, ins Gütersloher Brauhaus eingeladen. Dort stellt Klaus-Peter Jantos das Reiseprogramm in Wort und Bild sowie Sehenswürdigkeiten wie den Weißen Krenl und die Klosteranlage Uspenski, die zum Weltkulturerbe zählt, vor.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail gt@die-glocke.de
Telefon (0 52 41) 8 68 - 22
Telefax - 29
Gerrit Dinkels (Leitung) - 21
Martin Neitemeier (Stv. Leitung) - 48
Christoph Ackfeld - 43
Judith Andrup - 41
Annette Blumenstein - 26
Regina Bojak - 25
Doris Pieper - 23
Dagmar Schäfer - 42
Siegfried Scheffler - 20
Lissi Walkusch - 46

Lokalsport
E-Mail gt-sport@die-glocke.de
Telefax - 29
Dirk Ebeling - 32
Norbert Fleischer - 30
Stefan Herzog - 31

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 8.30 bis 17.30 Uhr
Fr. 8.30 bis 14 Uhr
Anschrift
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de

GWG

Wanderjahr beginnt mit Grünkohlessen

Gütersloh (gl). Die Gütersloher Wandergruppe (GWG) eröffnet mit einem traditionellen Grünkohlessen ihr Wanderjahr. Am Sonntag, 14. Januar, absolviert die Gruppe mit Wanderführer Wilfried Reichow eine Strecke von sechs bis sieben Kilometern. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Waldklaus, Spexarder Straße. Eine Anmeldung zum Essen ist erwünscht: ☎ 05241/76310.